Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ausgewählte gemeinnützige Bibliothek für alle Stände, enthaltende sehr vorzügliche und sich besonders durch Wohlfeilheit empfehlende Gebet-, Schul-, Kinder- und Bilder-Bücher [...] besonders ...

Verlagsbuchhandlung Bernh. Friedr. Voigt

Oldenburg, 1839

Landesbibliothek Oldenburg

Signatur: LIT V 5 1685

Musikalien.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1398768

Visual Library

würdige Hofrath André in Stuttgart hielt diese Schrift für so wichtig, daß er 5 Stücke des Hesperus 1828 mit Auszügen daraus anfüllte.

Müller, Alexand., über Regentenbevormundung. Ein Beitrag zum heutigen deutschen Staats- und Fürstenrecht. 822. gr. 8. Geheftet $\frac{1}{6}$ Rthl. oder 18 kr.

Müller, J. A., chronologische Uebersicht der Geschichte der drei letzten Jahrhunderte, vornehmlich nach Anleitung des Herrn Hofrath Eichhorn entworfen. 817. 8. $\frac{1}{3}$ Rthl. oder 36 kr.

Dies Werkchen enthält eine chronologische Uebersicht der drei letzten Jahrhunderte von 1519 bis 1801, folglich den merkwürdigsten Zeitraum aus der ganzen Weltgeschichte, worin der 30jährige, 7jährige und nordamerikanische Krieg, die Auflösung des Königreichs Polen u. zuletzt die französische Revolution vorkommen. Man findet darin nicht ein bloßes mageres tockenes Verzeichniß von Namen und Zahlen, sondern vielmehr eine durch die Zeitfolge mit einander verbundene und zusammenhängende Erzählung der Begebenheiten, so daß es als ein kurzer Auszug aus der vortrefflichen Eichhorn'schen Geschichte betrachtet werden kann, der sich eben sowohl zum Gebrauch in Schulen, als zum Selbststudium für diejenigen eignet, die sich historische Kenntnisse zu verschaffen wünschen.

Dessen kurzgefaßte Geschichte aller christlichen Kirchen, ihrer Unterscheidungslehren und feierlichen Gebräuche; für den Bürger und Landmann. 822. 8. $\frac{1}{6}$ Rthl. oder 18 kr. (Wird sehr empfohlen in der Litztg. für Volksschull. 1820. 48 Quart.)

Diese Schrift kann, wenn sie viele Leser findet, wie es der Menschenfreund wünschen muß, für die Förderung der Toleranz wichtig werden, denn aus ihr wird z. B. der Katholik wie der Protestant lernen, daß die bisherigen Begriffe vom Religionsunterschied beim gemeinen Mann zu übertrieben waren und wie sehr sich die christlichen Religionen in den Hauptsachen nähern, indem dieses kleine Büchlein eine kurze aber vollständige Schilderung der verschiedenen christlichen Lehren enthält und die feierlichen Gebräuche und Abweichungen derselben von einander genau angibt, weshalb es sich ganz vorzüglich zur Volks- und Schulschrift eignet.

Musikalien.

Eberwein, C., Nachruf von Weimar; Ihro königl. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Herzogin Helene von Orleans, geb. Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, ehrfurchtsvoll geweiht von St. Schütze und C. Eberwein. 837. $\frac{1}{4}$ Rthl. od. 27 kr.

Dessen Helenenwalzer für Pianoforte. 837. $\frac{1}{4}$ Rthl. od. 27 kr.

Der Dichter und Componist, die sich zu vorstehendem beziehungsreichen Nachruf vereinigten und ihn Ihro königl. Hoheit übergaben, sind über alles Verlegerlob erhaben. Von den Compositionen des Hrn. Musikdirectors Eberwein nennen wir nur die herrliche Oper: „der Graf von Gleichen," u. das allbekannte Mantellied aus Leonore: „Schier dreißig Jahre bist Du alt ꝛc."

Götze, J. F., zwölf vierstimmige Männergesänge religiösen Inhalts für Schullehrer-Zusammenkünfte, Singvereine, Kirchenchöre u. s. w. Zur Beförderung u. Belebung eines zweckmäßigen Gesanges. Componirt u. dem Großh. hochpreißl. Oberconsistorium zu Weimar ehrfurchtsvoll zugeeignet. $\frac{2}{3}$ Rthl. od. 1 fl. 12 kr. Gräfes Archiv 14ter Bd. 2s Heft sagt: „Diese Sammlung übertrifft viele ähnliche bei Weitem. Die Texte sind einfach u. religiösen Inhalts, die Compositionen sprechen die Gefühle des Textes sehr treffend aus. Auch in der Kirche können sie vortheilhaft gebraucht werden. Durch gefälliges Aeußere, besonders aber durch Wohlfeilheit, empfiehlt sich diese Sammlung."

Landesbibliothek Oldenburg

und haben den ihnen gebührenden Beifall in hohem Grade gefunden, weshalb die Redaction diese so gelungenen Compositionen dem Tanz- und Musik liebenden Publikum nach voller Ueberzeugung ganz besonders empfiehlt."

In den Kreisen, worin diese Tänze bekannt geworden sind, wurden sie die Lieblinge des Publikums; denn sie fallen durch ihre gefälligen, ansprechenden Melodieen ungemein ins Gehör, sind meisterhaft instrumentirt und in der Ausführung durchaus nicht schwierig. Die letztern sind in der jetzt so beliebten Weise mit Klapphorn u. Posaune eingerichtet, welche oft mit Clarinette u. Flöte auf wirkl. frappante u. überraschende Art abwechseln. Orchester, welche die erstern beiden Instrumente nicht besetzen können, finden in den Clarinetten- u. Flötenstimmen angedeutet, was diese sodann zu blasen haben. Sie empfehlen sich daher allen Civil- und Militär-Musikchören auch durch sehr deutlichen, guten Stich und schönes Papier.

Derselben 2te Liefer., enth. 1 Polonaise, 12 Walzer u. 11 Galops für 2 Violinen, Clarinette, Flöte, 2 Hörner und Baß (Klapphorn, Posaune, Trompeten und Pauken, die auch weggelassen werden können, wenn Clarinette und Flöte die kleinen Noten blasen.) Opus 11. 838. 1½ Rthl. oder 2 fl. 42 kr.

Diese 2te Lieferung ist nur auf das allgemeine Verlangen der Besitzer der ersten hervorgerufen worden und des großen Beifalls, dessen sich die erste erfreute, noch werther. Da es aber um 7 volle Bogen stärker ist, so erscheint der höhere Preis billig und gerechtfertigt.

Kaye Klavierschule 2 Hefte. Vierte Auflage. (S. Alphabet.)

Kohlhas, H., praktischer Chorfreund. Eine Mustersammlung religiöser Gesänge der besten Meister älterer und neuerer Zeit für kirchliche Chöre und Singvereine überhaupt, so wie für Pianofortespieler in Gott geweihten Stunden der Einsamkeit und im Zirkel frommer Familien. In gedrängter Partitur. 1s Heft, enthaltend 100 vierstimmige Choräle mit sorgfältiger Textwahl aus den besten Gesangbüchern — theilweise mit mehreren Bässen: nach Sebastian Bach, Kitzel, Vierling, Rink, Fischer, Umbreit, Rempt, Schicht, Hiller, Doles u. den vorzüglichsten Choralcomponisten. gr. 4. Schön lithographirt in elegantem Umschlag. 832. ⅔ Rthl. oder 1 fl. 12 kr.

Die Litztg. für Volksschullehrer 1832. 1s Heft erschöpft sich in Belobungen dieses Unternehmens und sagt: „Der Verf. gehört unter die thätigsten Beförderer des religiösen Gesanges. Sein Werk verdiene bei seinem großen innern und äußeren Werth besondere Beachtung der Gesanglehrer, Organisten, Cantoren ꝛc. Ein ähnliches Choralwerk sei noch nicht vorhanden. Möge der Fleiß und die Begeisterung des Verf. die verdiente Anerkennung finden. Die äußere Ausstattung ist in jeder Hinsicht vortrefflich." — Becks Repert. 1832. II. 2 sagt: „Die Nützlichkeit dieses Chorfreundes ist wohl jedem einleuchtend. Die unglaubliche Wohlfeilheit des Preises kann nur die Klagen der Notenschreiber veranlassen, wie man sie nach Erfindung der Buchdruckerkunst gehört haben wird. Der Notendruck ist recht voll und schwarz und daher gut in die Augen fallend."

Derselbe, einzelne Stimmen (Sopran, Alt, Tenor und Baß), Heft 1. Eine Mustersammlung religiöser Gesänge der besten Meister älterer und neuerer Zeit für kirchliche Chöre u. Singvereine überhaupt, so wie für Pianofortespieler in Gott geweihten Stunden der Einsamkeit und im Zirkel frommer Familien. — Ein Versuch, gut lithographirte Noten wohlfeiler zu liefern, als sie durchs Abschreiben hergestellt werden können. 12. 832. Preis aller 4 Stimmen nebst einleitender Vorrede 1¼ Rthl. oder 2 fl. 15 kr. Partiepreis für 12 Exemplare 12 Rthl. oder 21 fl. 36 kr.

Landesbibliothek Oldenburg

Es ist von dieser Sammlung zu viel Gutes und Empfehlendes zu sagen, als es hier vollständig aufzählen zu können. Nur durch sie wird es möglich sein, den erhabensten Theil aller religiösen Musik, den vierstimmigen Chorgesang, neu zu beleben, da sie Chordirigenten, Singvereinen ꝛc. für einen weit geringern Preis, als schlechte und inkorrekte Abschriften kosten würden, die Mittel verschafft, die vielen Schwierigkeiten, welche dem vierstimmigen Chorgesang im Wege stehen, mit einem Male zu beseitigen, um so mehr, als die in der obigen Partitur stehenden Stimmen in kleinem Format zu sehr billigen Preisen (besonders zu Dutzenden) einzeln zu haben sind.

Das oben gedachte Partiturheft war kaum erschienen, so sprach sich das allgemeine Verlangen nach den einzelnen Stimmen aus. — Mit welchem Fleiß der Herr Verfasser gearbeitet hat, ist bereits durch eine Belobung des Großherzogl. Oberconsistoriums zu Eisenach und durch eine sehr ehrende Recension im ersten Hefte der Litztg. für Volksschullehrer 1832 anerkannt worden.

Meister, vollständige Generalbaßschule. (S. Alphabet.)

Rohrmann, H. L. (Organist zu Clausthal), 56 größtentheils sehr leichte Vorspiele für die Orgel, nebst 6 Nachspielen und einer Privatübung für Generalbaßbeflissene. Dritte Aufl. 4. Geheftet. $\frac{5}{8}$ Rthl. od. 1 fl. 30 kr. Die Litztg. für Volksschull. 1832. 18 Heft belobt Zweck und Ausführung und empfiehlt die äußere Ausstattung.

Bei der fortwährenden Nachfrage nach diesen so sehr beliebten Vorspielen, die seit einigen Jahren gänzlich vergriffen waren, fand sich der Verleger bewogen, gegenwärtige neue verschönerte Auflage zu veranstalten.

Rümpler, C., Archiv für den Männergesang. Für Singvereine, Liedertafeln, Gymnasien und Seminare, academische und Schullehrer-Vereine. Partitur nebst einzelnen Stimmen. 1s und 2s Heft. Quer 8. $\frac{3}{4}$ Rthl. od. 1 fl. 21 kr.

Der Hr. Herausg., dem vom Hrn. Kapellm. Schneider der Gesangunterricht in Dessau übertragen worden war, fand unter den vorhandenen Sammlungen für den mehrstimm. Männergesang keine für seinen Zweck ganz geeignet. Oft waren sie zu leicht, oft zu schwer, oft mit nicht passendem Text u. häufig auch nicht melodieenreich. In Verbindung mit seinem berühmten Chef sammelte er hierüber seit Jahren das Vorzüglichste u. gibt hier davon wieder eine so treffliche Auswahl meist noch ganz unbekannter Gesänge, welche Alle, die sich ihrer bedienen, mit wahrem Entzücken erfüllen wird. Für freundliches u. ansprechendes Aeußere hat der Verleger gesorgt.

Schröter, L., 6 Bundeslieder für Lehrervereine. Für 4 Männerstimmen. Partitur nebst einzelnen Stimmen. Quer gr. 8. $\frac{1}{8}$ Rthl. oder 36 kr. Gräfes Archiv XIV. 2 sagt: „Es war ein glücklicher Gedanke, Lehrer-Vereinen für ihre Versammlungen zweckmäßige Gesänge mitzutheilen. Druck und Papier sind gut."

Lieder für Schullehrerkonferenzen, wie diese, sind bis jetzt noch nicht vorhanden u. können auch für solche weder hinsichtlich ihres Textes, noch ihrer herrlichen Composition treffender u. passender gewünscht werden. Es weht darin ein inniger und erhebender Berufsgeist, der Kopf, Herz und Gemüth mit gleicher Wärme anspricht und zur feierlichen Erhebung dieser Conferenzen viel beitragen wird.

Theuß, Th. (Großherz. S. W. Militär-Musikdirector), Diana. Allgemeines Liederbuch für Forst- und Waidmänner in 10 Abtheilungen. Nr. 1. Zwölf Lieder für 3 Männerstimmen in Begleitung zweier Hörner. 836. gr. 12. In schönem allegorischen Umschlag. Preis $\frac{1}{3}$ Rthl. oder 36 kr.

Inhalt: Jägers Morgenlied. Schützenruf. Romanze. Jägers Abendlied. Jägers Ständchen. Jägers Liebeserklärung. Zum Wald, zum Wald ꝛc. Der Jäger Herbstlied. Des Jägers Waldgesang. Jagdruf. Der Vogelfang. Des Jägers Gasthaus. — Dieses Heft bildet den Anfang zu einem Cyclus von volksthümlichen Gesängen für Forst- und Jagdmänner, der, wenn es bei denselben den gewünschten Anklang findet, in gleichen Lieferungen fortgesetzt werden soll. Die Composition zeichnet sich eben so sehr durch melodischen Reichthum, als durch ge-

Landesbibliothek Oldenburg

müthliche Ansprache aus; die Begleitung zweier Hörner ist originell und verdoppelt den Eindruck dieser schönen Gesänge. Wir hoffen daher, nicht blos das Jagd-, sondern das ganze musikliebende Publikum werde diese neuesten Früchte eines alten lieben Bekannten mit thätiger Unterstützung aufnehmen.

Theuß, Th., Diana. Nr. 2. Eilf 3 u. 4stimm. Lieder f. Männerstimmen, mit Begleitung von 2, 3 oder 4 Waldhörnern. gr. 12. 836. In schönem Umschlag ⅓ Rthl. oder 36 kr.

Es enthält: 1) Waidmanns Morgengruß. 2) Jagdruf. 3) Der Näscher. 4) Morgenlied. 5) Tajo. 6) Liebchens Sang. 7) Jagdreveille. 8) Verfehlte Jagd. 9) Der Jäger beim Gastmahl. 10) Waidmanns Tafellied. 11) Jägers Trinkspruch.

Derselben Nr. 3. Zwölf ein-, zwei-, drei- und mehrstimmige Lieder mit Begleitung theils von Pianoforte, theils von Waldhörnern. gr. 12. 838. In schön lithograph. allegor. Umschlag geheftet. ⅓ Rthl. oder 36 kr.

Der allgemeine Beifall, den die beiden vorhergehenden Hefte fanden, und das vielseitige Verlangen nach der Fortsetzung haben dieses dritte Heft hervorgerufen. Außer zwei Canons enthält es: Was freut den Jäger sehr? — Morgenruf. — Der Förster und sein Weibchen. — Morgengruß. — Der Mädchenjäger. — Frühlingslied. — Aller Welt Jagd. — Jägerchor aus Diana und Endymion. — Das Lob der Flinte. — Der geschossene Jäger.

(Diese Sammlung v. Jägerliedern wird fortgesetzt u. Nr. 4 nächstens erscheinen.)

Volbeding, J. F., 12 vierhändige Uebungsstücke für das Pianoforte. Erste Lieferung. 4. geheft. ⅓ Rthl. od. 36 kr. Zweite Lieferung, enthaltend 2 Uebungen, 3 Walzer, 2 Märsche, 1 Polonaise, 1 Rutscher, 1 Arioso und 1 Andante cantabile. 4. Geheftet. Preis ⅓ Rthl. oder 36 kr.

Diese sehr ansprechenden und gefälligen Tonstücke sind besonders in den ersten Unterrichtsstunden nach erlangter Notenkenntniß anwendbar u. auf die Beförderung eines rasch fortschreitenden, taktmäßigen Spiels berechnet. Die in Aachen erscheinende Schullehrer-Zeitschr. 1832. Nr. 22 gibt dem ersten Heft das Zeugniß, „daß diese Uebungen beim ersten Unterricht sehr anwendbar wären, daß sie den Stufengang vom Leichtern zum Schwerern wohl beachteten u. dabei auf eine dem Schüler angenehme Weise viele Finger- u. Taktübungen anbrächten; da sie alle leicht u. angenehm seien, so eigneten sie sich auch zu Tonstücken, an denen sich der Schüler nach schwerem Studium angenehm erholen könne. Die Einrichtung, daß der Schüler die erste, der Lehrer die zweite Stimme spiele, sei zweckmäßig und könne man überhaupt diese Uebungsstücke allen Lehrern bestens empfehlen."

Wedemanns hundert Gesänge der Unschuld, Tugend und Freude mit Begleitung des Klaviers. Gemüthlichen Kinderherzen gewidmet. Zwei Hefte. Fünfte verbess. Aufl. Sedez. Nett geheftet. Jedes Heft ½ Rthl. oder 54 kr.

(Das 3te und letzte Heft erscheint Michaelis 1838.)

Statt eigener Anpreisung mögen sie die Stimmen der oft so strengen Herren Recensenten empfehlen: Die Abendztg. vom 17 Mai 1837 sagt: „Für die hohe und treffliche Brauchbarkeit dieser Sammlung bürgt die schnelle Verbreitung von 5 starken Auflagen. Es sind obige Gesänge, was der Titel sagt, für gemüthliche Kinderherzen die freundlichste Gabe, die ihnen nur immer werden kann; die Texte voll kindlicher Heiterkeit und Reinheit, die Melodien einfach und klangreich. — Ein geschmackvolles nettes Aeußere und der sehr billige Preis empfehlen noch überdies die artige Sammlung." — Die kritische Bibliothek sagt: „daß sie ganz zu dem bestimmten Gebrauch geeigenschaftet sei und für die beste Sammlung dieser Art gelten könne. Auch der Druck und die äußere Ausstattung wird als elegant und nett belobt, ja selbst andern zum Muster aufgestellt, denn man habe seine Freude an diesen Liederheften, auch wenn man nicht mehr Kind sei." — Becks Repertor. 1828. II. 6 findet die schöne Auswahl, den progressiven Fortgang vom Leichtern zum Schwerern, die unschuldige, harmlose Tendenz der rühmlichsten Anerkennung werth. Die Texte seien vorsichtig, mannichfaltig und anziehend ge-

wählt, und die Compositionen seien ihnen durch Anmuth, Leichtigkeit und Gefühl entsprechend. Selbst Erwachsene müßten Gefallen an diesen Liedern finden. — Die Litztg. für Lehrer 1828. 48 Heft rühmt ebenfalls die freundliche Ansprache und Reinheit dieser Kinderlieder, deren Wahl und Anordnung dem Kunstsinn und Geschmack des Herausgebers zur Ehre gereiche. Besonderes Lob aber verdiene der ganz beispiellos niedrige Preis. Ein anderer Kenner sagt: „Kinderlieder in diesem Geiste waren seit Jahren mein Wunsch. Alle diese schönen Melodieen haben mich innig angesprochen und die Texte sind bei ihrer kindlichen Heiterkeit, Unschuld und Harmlosigkeit alle vorzüglich zu nennen. — Wie glücklich ist der Vater, der sich nach gethaner Arbeit durch sie von seinen Lieben ergötzen lassen kann." Becks Repertorium 1830. I. 6 sagt vom zweiten Heft: „Auch bei gegenwärtiger zweiten Sammlung dieser mit so verdientem Beifall aufgenommenen Lieder ist bei Jedem der Componist und Verfasser genannt und wo es ersterer nicht ist, muß man den Herausgeber als den gefühlvollen Compositeur betrachten. Die Wahl der Texte ist gleich vorsichtig, mannichfaltig und anziehend. Die Musik ist nicht nur den Texten entsprechend in Ansehung des Tactes und der Melodie, sondern überhaupt gefühlvoll, anmuthig und leicht. Nicht blos Kinder, auch Erwachsene, für welche zugleich gesorgt ist, werden diese Lieder gern singen." Die Hameln. gem. Blätter 1832. December sagen: „Anordnung und Auswahl bekunden den Geschmack des Herausgebers. Diese Lieder passen für jeden Stand durch verständlichen Sinn, leichte und sehr ansprechende Melodieen, die es werth sind, in den Mund des Volkes überzugehen. Der elegante und nette Druck und die elegante Ausstattung gefallen auf den ersten Blick und der Preis ist so niedrig, daß man nicht leicht so viel Zweckmäßiges und Mannichfaltiges dafür an andern Musikalien erhalten kann." Die Litztg. f. Volksschull. 1835. 38 Heft sagt von der vierten Aufl.: „Das Prognostikon, das wir dieser vortrefflichen Liedersammlung bei der ersten Aufl. stellten, ist reichlich in Erfüllung gegangen. Die in aller Beziehung wohlgelungene Auswahl aus dem reichen Liederschatze unserer Nation für kindliches Herz u. Bedürfniß hat im ganzen deutschen Vaterlande in den Hütten u. den Palästen die dankbarste u. freundlichste Anerkennung gefunden. Ueberblickt man den reichen Segen, welchen diese Gesänge bei Alt u. Jung gestiftet, so muß man dem wackern Herausgeber das Verdienst zuerkennen, daß er uns eins der trefflichsten Bildungsmittel zur Humanität geliefert habe. Die äußere Ausstattung in Druck, Papier und Lithographie läßt nichts zu wünschen übrig und der Preis ist billig."

Wedemanns hundert deutsche Volkslieder mit Begleitung des Claviers. Duodez. Zwei Hefte. Zweite verbesserte Auflage. 836 und 838. Jedes Heft 2/3 Rthl. oder 1 fl. 12 kr.

Die Litztg. für Volksschull. 1831. 18 Heft sagt: „Eben so trefflich gewählt, als diese auserlesenen Lieder, eben so ansprechend sind die ihnen beigegebenen Melodieen und zeugen von dem sichern und feinen Tact des Herausgebers. Die äußere Ausstattung ist tefflich und der Preis überaus billig." Becks Repertor. 1830. III. 2 sagt, daß die Volkslieder eben so viel Beifall verdienten, als die Kinderlieder bereits gefunden, denn sie dienten zur angenehmen Unterhaltung. Dieses verbürge die getroffene, herrliche Auswahl. Vom 2ten Heft sagt die Litztg. für Volksschullehrer 35 Quartalheft 1833.: „Wir können das ehrenvolle Urtheil, welches wir über das erste Heft dieser Volkslieder schon früher aussprachen, beim zweiten nur wiederholen, denn Herr Wedemann hat fortgefahren, seine achtungswerthe Kenntniß des deutschen Liederschatzes zu benutzen und dadurch vielen Gesangfreunden eine Quelle des reinsten und schönsten Genusses zu öffnen. Zugleich ist der Segen, den diese trefflichen Lieder in öffentlichen und häuslichen Kreisen stiften müssen, nicht zu berechnen. Möge Herr Wedemann seine Aufmerksamkeit ferner einem Gegenstande zuwenden, wofür er so viel Geschick und Talent hat. Des Dankes seines Volkes kann er gewiß sein." Die Abendztg. vom 17 Mai 1837 sagt: „Derartige Spenden, wie hier geboten finden jederzeit Anklang bei dem gesangliebenden Publikum, — besonders wenn sie, wie diese wacker bearbeitete Sammlung, ältere u. neuere beliebte Volksgesänge in zweckmäßiger Anordnung u. geschickter Auswahl darbieten." —

Die Kinderlieder des Verfassers hatten ganz Deutschland angesprochen und es erfolgten von allen Seiten an ihn Aufforderungen zu Volksliedern. Diese Aufgabe hat er über alle Erwartung Derjenigen gelöst, die sie bis jetzt gesehen haben.

Diese kleinen wohlfeilen Hefte umschließen die schönsten Perlen deutscher Dichtkunst und Composition, beide unschätzbare Himmelstöchter.

Wedemanns hundert prakt. Uebungen f. den progressiven Klavierunterricht, nach pädagogischen durch die Erfahrung bewährten Grundsätzen, mit genauer Berücksichtigung der Fassungskraft auch weniger fähiger Schüler unter steter Hinweisung auf Theorie. 1s Heft 2te Aufl. 2s Heft 2te Aufl. 3s Heft 2te Aufl. 4s Heft. quer 4. 835 — 838. Jedes ⅓ Rthl. oder 36 kr.

Die Abendztg. vom 20 Mai 1837 sagt: „Angehenden Clavierspielern sind diese Uebungen sehr zu empfehlen. — Ganz geeignet für den progressiven Unterricht führen sie den Schüler vom Leichten zum Schweren so über, daß auch für weniger fähige Kinder kein Sprung vorkommt. — Sie sind das wirklich, wofür sie sich ausgeben, nämlich „praktisch" u. das ist das beste Lob, was man ihnen geben kann. — Das weiße Papier u. der gute Steindruck verdienen Lob." — Schweitzers Magazin für Volksschull. VI. 1 sagt: „Die Gründe, die den Componisten zu diesen Uebungen bestimmten, können wir nicht anders als genügend anerkennen u. sind deßhalb überzeugt, daß sein Werk, vermöge seiner höchst zweckmäßigen, auf Theorie und Erfahrung gegründeten Einrichtung einem von Vielen lebhaft gefühlten Bedürfnisse wahrhaft abhelfen und manchem überhäuften Lehrer sehr willkommen sein dürfte. Auch die äußere Ausstattung empfiehlt sich vortheilhaft. Der Steindruck ist voll und rein und das Papier weiß und fest." Die Literaturzeitung für Volksschullehrer 1834. 4s Heft sagt: „Der Herr Verfasser fügt durch vorstehende 100 Uebungen seinen vielen Verdiensten um die musikalische Jugend ein neues hinzu. Viel des Guten und Lehrreichen theilt er hier aus seinem großen Schatze mit und folgt dabei den berühmtesten pädagogischen Grundsätzen. Wer seiner Leitung folgt, wird sich der ersprießlichsten Wirkungen erfreuen." Dieses Urtheil wird bestätigt bei Anzeige des 2ten und 3ten Heftes in derselben Zeitschrift für 1836. 1s Heft, wobei gesagt wird, „daß sich die Brauchbarkeit dieser trefflichen Uebungen darin immer mehr zu Tage lege." Gräfes Archiv für Pädagogik 1836. 1s Heft sagt: „Der Name Wedemann ist wohl den Meisten unserer Leser bekannt und lieb geworden und es ist gewiß erfreulich und dankenswerth, aus der geschickten Hand eines Mannes, der bewiesen hat, daß er die Bedürfnisse kennt und ihnen abzuhelfen weiß, in diesen Uebungen eine neue Gabe zu erhalten. Er hat auch hier für solche Schüler gesorgt, denen die erforderlichen Anlagen mehr oder weniger fehlen und für welche die gewöhnlichen Klavierschulen zu schnell vom Leichten zum Schwereren übergehen. Dadurch erwirbt er sich unsern besondern Dank. Auch erhöhen diese leichten elementarischen Uebungen die Lust des Schülers, da derselbe zu seiner großen Freude bald gewahrt, daß er diese Sätze ohne Hülfe des Lehrers selbst erlernen kann. Hr. Wedemann versteht es, ganz im Geiste der Kinder zu componiren, denn sie sind fast sämmtlich höchst gelungen zu nennen, kurz wir finden diese Hefte in jeder Weise vorzüglich und sie werden selbst Kindern von wenig oder gar keinen Anlagen recht nützlich werden." Der Schulbote IV. Abtheilung 6s Bändchen sagt: „Recensent kann dem Herrn Verf. das Zeugniß geben, daß seine Uebungen recht zweckmäßig geordnet sind. — Die Grundsätze, welche Herrn Wedemann bei seiner Arbeit geleitet haben, wird gewiß jeder verständige Musiklehrer unterschreiben. — Seine Arbeit wird gewiß dazu beitragen, manches höchst flache Unterrichtsmittel zu verdrängen, weil sie nicht nur bildende, sondern auch geschmackvolle Piecen enthält."

* * *

Musterpredigten zu der bevorstehenden Friedensfeier. Nebst einigen Dispositionen zu ähnlichen Ausarbeitungen. Zweite Auflage. 814. 8. ¼ Rthl. oder 27 kr.

Nachrichten, kurze und Entwickelung der Gründe, für die Linealerbfolge in Stämmen in dem Herzoglichen Hause Sachsen. 823. gr. 8. geheftet. ⅛ Rthl. oder 18 kr.

Landesbibliothek Oldenburg

Napoleons Urtheile, Aussprüche und Aeußerungen im Staatsrath und im Privatleben über Staastverfassung, Politik, Religion, Cultus, Gesetzgebung, Kriegskunst, Polizei- u. Finanzwesen, Unterricht und Erziehung, Conscription, die Ehrenlegion u. verschiedene andere Gegenstände, nebst einem Anhange in alphabetischer Ordnung: Urtheile desselben über berühmte Personen der alten und neuen Geschichte, Fürsten, Feldherren, Staatsmänner, Gelehrte, Dichter 2c., insbesondere über seine Zeitgenossen. Aus zuverlässigen Quellen geschöpft u. herausgegeben von A. Kuhn. Ist als 2r Theil von Kuhns Kaiser Napoleon zu betrachten. (Siehe p. 79 dieses Catalogs.) gr. 12. 835. Geheftet. $\frac{2}{3}$ Rthl. oder 1 fl. 12 kr.

Der Herausgeber hat mit eben so viel Urtheil als Sammlergeist sich bemüht, sowohl aus Napoleons eigenen Schriften, in so weit sie als authentisch gelten, wie aus den bändereichen Memoiren seiner Zeitgenossen diejenigen Urtheile und Ansichten des großen Mannes zusammenzustellen, welche, hingesehen auf Gegenstand, Gehalt und Ausdruck, das meiste Interesse darbieten. Die neuerlich erschienenen Opinions de Napoleon par le Baron de Pèlet haben namentlich für den Theil, wo der Kaiser im Staatsrathe als Redner erscheint, werthvolle Beiträge geliefert. Eine besondere Aufmerksamkeit verdient die angehängte Sammlung der Urtheile Napoleons über die Mitglieder seiner Familie, die gekrönten Häupter, Helden, Staatsmänner und Gelehrten seiner Zeit, so wie berühmter Männer aus der alten und neuen Geschichte.

Nekrolog, neuer, der Deutschen. Enthaltend Lebensbeschreibungen und Notizen derjenigen denkwürdigen Deutschen, welche in den Jahren 1823 bis 1837 verstorben sind. 1r bis 15r Jahrgang, jeder Jahrgang in 2 Theilen und mit Portraits. 8. geheftet. 1824 bis 1838. Einzeln sind die Preise für den 1sten Jahrgang 3 Rthl., od. 5 fl. 24 kr., f. den 2ten 4 Rthl. od. 7 fl. 12 kr., für den 3ten 5 Rthl. od. 9 fl., für den 4ten bis 15ten für jeden 4 Rthl. oder 7 fl. 12 kr.

☞ **Um Nichtbesitzern die Anschaffung des Ganzen zu erleichtern, sollen, so weit der Vorrath reicht, die ersten 10 Jahrgänge (20 Bände), deren Preis eigentlich 40 Rthl. ist, auf 10 Rthl. preuß. Cour. (17 fl. 30 kr.), wenn man sie complet nimmt, abgegeben werden, und sind dafür durch alle Buchhandlungen zu beziehen.**

Dieses Nationalwerk, ohne welches das Andenken so vieler würdigen deutschen Männer und Frauen meist verloren gehen würde und das eine umfassende Personen-Chronik zur Geschichte unserer Tage ist, bewahrt noch ganz allein der Nachwelt eine Menge wichtiger Ereignisse u. Materialien und betheiligt Tausende von Familien. Sein Untergang würde ein großer Verlust für Zeitgenossen und Nachkommen sein und er drohet, wenn es künftig nicht mehr Unterstützung und Absatz findet, als bisher. Denn obschon es der Herausgeber jährlich mit gesteigerter Vollkommenheit, Aufwand und Sorgfalt fortgesetzt hat, so mußte er doch Tausende dabei zusetzen. Deutschland ehre sich also selbst, es lasse das noch einzige übrige central-deutsche Werk nicht untergehen, das seinen größten Ruhm umschließt. Es bethätige sein Vaterlandsgefühl, seine Achtung und Liebe gegen die Entschlafenen durch vermehrten Ankauf, sowohl Seitens der betheiligten Familien als öffentlichen Anstalten, namentlich der Landes-, Universitäts-, Militär-, Kirchen-, Schul- und Leihbibliotheken, Lesevereine, Bildungsanstalten 2c., damit der Unternehmer (dem zwar schon höchster Beifall von den Thronen u. von allen Seiten wiederhallende ehrenvolle Recensionen 2c., ein schöner Lohn waren) für eine gute, edle, deutsche allgemeine Vaterlandssache, der er ja schon so unglaublich viel Zeit und Mühe widmet, nicht noch länger sein baares Vermögen zubüßen muß. — England und Frankreich würden dankbarer sein!

Um mit Wenigem einen Begriff von dem unermeßlichen Reichthum u. der seltenen Mannichfaltigkeit dieses Nationalwerks zu geben, ist es hinreichend zu bemerken, daß in den 15 ersten Jahrgängen für das Andenken von beinahe 18000 erst seit 1823 verstorbenen Deutschen durch mehr als 800 verschiedene Mitarbeiter gesorgt ist, daß dabei tausendfache, meist noch jetzt bestehende Verhältnisse berührt werden, daß sich die allgemein vaterländische Tendenz dieses Werkes ohne Rücksicht auf unsere Zerrissenheit und Zerstückelung mit gleicher Sorgfalt auf alle Länder deutscher Zunge erstreckt, daß es jetzt schon im deutschen Vaterlande beinahe keinen, selbst unbedeutenden Ort, ja fast keine edle Familie mehr gibt, die nicht ihr Contingent dazu gestellt hätte, daß Tausende von noch Lebenden durch diese bleibenden Denkmäler in der Anerkennung entflohener geliebter Seelen Trost und Beruhigung fanden, ja daß hier oft im Tode erst Wahrheit und Gerechtigkeit gespendet wird, und da sich hierdurch aus ächten Quellen eine Mannichfaltigkeit der interessantesten Nachrichten und Veröffentlichungen, wie in keinem einzigen andern Literaturproducte ergibt, so wird man einräumen, daß keines so sehr als der Nekrolog auf das Recht Anspruch hat, ein Familienbuch deutscher Nation zu sein. Dazu hat ihn schon das einstimmige, aus allen kritischen Blättern wiedertönende große Lob erhoben, die alle anerkennen, daß es kein größeres Bildungsmittel für Orientirung in Wissenschaft, Welt und allen bestehenden Lebens-Verhältnissen, so wie keine reichere Quelle für die Geschichte unserer Tage geben könne. Der Herausgeber hat auf das Sorgfältigste alle die überaus rühmlichen, anerkennenden und aufmunternden Recensionen gesammelt, die in kritischen und andern Blättern aus allen Gegenden Deutschlands das einstimmige Lob dieses großartigen Unternehmens wiederholten, und daraus das Wesentlichste in den vorhergehenden Ausgaben dieses Catalogs im Auszuge mitgetheilt. Ihre Anzahl ist über hundert und es ist keine einzige darunter, die nicht Wärme und Begeisterung für diese große Angelegenheit des Vaterlandes athmete, die ihrer Ausführung nicht die gerechteste Anerkennung ertheilte. Aber die Zahl dieser ehrenden Urtheile wächst mit jedem Jahre und selbst nur der Geist und die Quintessenz derselben fängt jetzt an, ganze Bogen anzufüllen und zu einem eignen Büchlein zu gedeihen. So ein großes Interesse nun auch eine solche Zusammenstellung einer solchen Menge dieser günstigen Kritiken für den Literaturhistoriker haben dürfte, so muß sie doch nun aufhören, noch länger ein Gegenstand dieses Catalogs zu sein, so ungern dessen Herausgeber auch daran gehet, sie endlich wegzulassen. Für entschiednere Freunde und Gönner des Nekrologswerks hat er einen besondern Bericht darüber drucken lassen, welcher durch jede Buchhandlung unentgeltlich bezogen werden kann, und worin die Auszüge aus sämmtlichen ihm bekannt gewordenen Recensionen zu finden sind.

Schluß-Betrachtung des Herausgebers.

Könnten sie wieder heraufsteigen, aus den Gräbern, die Erwachten! könnten so viele Tausende sehen, wie durch den Nekrolog für ihr Andenken gesorgt, wie ihnen darin unvergängliche Denkmäler gesetzt, wie so viele unter ihnen treu aus ihrer Seele heraus geschildert, ihre Thaten verewigt und ihnen der oft im Leben entzogene Ruhm erst im Tode geworden, wie Viele erst hier Gerechtigkeit gefunden haben und wie die Nachwelt in den Stand gesetzt wird, über sie noch nach Jahrhunderten nachzukommen, ohne welches ihre Hüllen in spurloser Vergessenheit wieder zu Asche würden, wahrlich Viele würden, wenn sie dann zum zweiten Male das Irdische verließen, große Legate zur Unterstützung und Erhaltung dieses Instituts der Ueberlieferung bestimmen, für welches die Lebenden gar nichts thun, welches sie zu ihrer eigenen Schmach, — opferte sich nicht ein einzelner Privatmann dafür auf — untergehen lassen würden, ihre Todten nicht ehrend und den Werth ihrer dereinstigen eignen Gedächtnißstiftung verläugnend. — Oder glaubt Ihr, daß die Reihe niemals an Euch kommen wird? —

Landesbibliothek Oldenburg